

Der Wiener Correspondent des "N. P. Z." erzählt, daß der Friedensgedanke nach dem Falle von Pleona überraschende Fortschritte gemacht habe, daß nicht nur die offiziellen Persönlichkeiten der Porte eine friedliche Sprache führen, und daß sei das Markwürdige, auch auf russischer Seite Friedenspläne und Friedensanträge auf ein gewisses Entgegenkommen zu rechnen haben.

Dieser Staatsmann hat erst vor zehn Tagen, als ihm das Großvezierat angetragen wurde, die Bedingung gestellt, daß Mahmud Damad Pascha zu entfernen und daß Friedensverhandlungen eingeleitet seien. Beide Bedingungen wurden damals nicht annehmbar befunden. Es dürfte heute jedoch eine andere Stimmung vorhanden sein.

Das russische Hauptquartier wird angeblich demnächst nach Tinnova verlegt. Erzherzog ist auf drei Seiten eingeschlossen, nur die Straße nach Erzgring gegen Westen ist offen. Wie verlautet, ist ein combinierter Angriff bevorstehend. Die in den occupirten Theilen Armeniens ansässigen Mohammedaner wollen ihren Grundbesitz verkaufen und auswandern.

Von Barzin nach Berlin. *)

Wenn für Deutschland auch nicht jene Gefahren vorhanden sind, von denen Frankreich bedroht ist, so werden wir unsere gegenwärtige innere Lage doch in keinem Falle eine glückliche oder auch nur zu Hoffnungen berechtigte nennen dürfen. Wir sind offenbar in einer gewissen Parteizerschneidung begriffen; politische Wahlverwandtschaften lösen sich, neue bilden sich; die Einheit eines bewußten Regierungsgedankens, welche in den ersten Jahren des deutschen Reiches in allen Factoren der regierenden Gewalt so sichtlich hervortrat, die eine beflügelte fortsetzende Gesetzgebung hervorrief und zu der man mit Vertrauen und mit Befriedigung aufblicken konnte, scheidet sich in allen Theilen, nicht in allen Specialfragen mit ihren Zielen einverstanden war, diese Einheit des Regierungsgedankens ist verloren gegangen.

Es ist ein beunruhigendes, unheimliches Gefühl, das sich aller patriotischen Bürger allmählich bemächtigt, es ist eine drückende und schwere Atmosphäre wie vor einem Gewitter, und sollte dasselbe auch nur in einem Wettersturm verpuffen. So kann es nicht bleiben, wir müssen wieder zu klarem Horizonte gelangen.

Bei aller Hochachtung vor der Intelligenz und Thätigkeit des Fürsten Bismarck, bei aller Anerkennung der hohen Verdienste, die er sich um das deutsche Vaterland erworben hat, ist doch hinreichender Grund vorhanden, die ernste Mahnung an ihn zu richten, daß er seiner Pflicht

bis zum Ende treu bleibe, daß er auf diejenige Stelle zurücktrete, von wo es allein möglich ist, die Fäden wirksam zu führen, und daß er mit der Offenheit, welche eine hervorragende Eigenschaft seines Charakters ist, wieder Rath in die Situation bringe und mit seiner Hand die Ziele bezeichne, welche die Regierung in den verschiedenen Zweigen der Verwaltung zu verfolgen gedenke.

Wir werfen wir einen Blick rückwärts auf die Entstehungsgeschichte der Größe des mächtigen Kanzlers, so wir es schon damals durchsichtig genug, daß er die feste Hand in der auswärtigen Politik nicht ohne Opfer des Einflusses, den er als preussischer Ministerpräsident auch auf die übrigen Ressorts der Regierung hätte haben müssen, zu gewinnen vermochte. Er überließ das Cultusministerium und das Ministerium des Innern eigenen Gravitationen, die ihren Schwerpunkt in Hofkreisen fanden.

Bei der Verwaltungsgesetzgebung ist ein offener Stillstand eingetreten; einzelne provocirte Versuche der liberalen Parteien, sie vorwärts zu drängen, haben Vorlagen zu Tage gefördert, welche eher rückwärts als vorwärts deuten. Fürst Bismarck ist sicherlich nicht, wenigstens nicht in volksthümlichem Sinne, ein liberaler Mann.

Nichts lag auch näher, als daß die verschiedenen Feinde aus Hierarchie und Junkertum sich zu einem Bündniß vereinigen und durch das Medium einer Kamarilla, welche dem Fürsten ja niemals günstig war, sich bis an den Thron heran zu rücken versuchten, wobei sie noch von einer dritten reaktionären Gruppe auf dem wirtschaftlichen Gebiete unterstützt wurden.

So ist es ziemlich erklärlich, daß er, müde der eigenen Hindernisse, die ihm in den Weg traten, und in der Meinung, ihrer nicht mehr Herr werden zu können, in eine unumtöhlige Stimmung gerathen, welche ihm wieder wieder verschlimmerte, die seit Ostern ausgesprochen habe, seinen Uelaud noch nicht zu unterbrechen. Als wir am 9. d. die weitere Mittheilung davon kaupten, daß der Fürst sogar sein Abschiedsgesuch wiederholt, wurde dieselbe vielfach als eine sensationelle bezeichnet.

Dieser Mittelweg scheint gänzlich unannehmbar und ausichtslos. Damit würde auch die Verantwortlichkeit des einzigen Beamten im deutschen Reich illusorisch werden, denn verantwortlich kann man nur sein für positiv amtliche Functionen, nicht für Rathschläge und es würde damit ein Mittelglied eingeschoben zwischen den Kaiser und seine Regierung. Dieser Mittelweg kann in keiner Weise als der Situation entsprechend betrachtet werden.

Das gegenwärtige Verhalten des Fürsten Bismarck allen feindlichen Machinationen gegenüber steht auch in Widerspruch zu seinem Charakter. Er vor Allen lebt in der Anschauung des Volkes als Typus des Mannes, der nicht nach Kanossa geht. Wir wünschen, daß er müthig den Fuß wieder in den Bügel setze und zur Hofburg hinrückel, die Wege, mit denen man ihn umponnen, gereize und die kleinen Klaffer zum Stillschweigen bringe. Will er dies nicht, oder glaubt er es nicht zu können, so ist es besser, er spricht ein männliches Wort, denn auch zum Entzagen gehört ein männlicher Entschluß. Die Diplomatie mag ein noth-

wichtiges Requirit der äußeren Politik sein in der inneren verfehlt sie stets ihren Zweck, denn diese kann geübt nur im hellen Lichte der Offenlichkeit verwaltet werden. Er wähle definitiv zwischen Barzin und Berlin, denn die Zerfahrenheit aller inneren Zustände ist auf die Dauer untragbar.

Ungarn.

Dr. F. Budapest, 12. December. Der Fall von Pleona beherrscht die Situation. Man spricht fast nirgend über die übermorgen wieder aufzunehmende reichstägliche Thätigkeit, denn Pleona steht für längere Zeit so entschieden im Vordergrund, daß der Arbeitsdrang unserer Abgeordneten fast unbeachtet bleibt. Bekanntlich werden nämlich die Discussionen über das Ausgleichsproject selbst am nächsten Sonntage in einigen Tagen die Beratungen über den Strafcode also früh genug beendet sein, um einer baldigen Sanctionierung umso zuverlässiger gewärtig zu bleiben, als das Oberhaus — wie verlautet — für eine en bloc-Aannahme gestimmt sein soll.

Ganz im Interesse unserer Monarchie umhüllt der unüberdringliche Schleier den eigentlichen Kern aller durch Andras abgegebenen Erklärungen betreffs unserer eventuellen Actionspolitik und eben dieser Umstand ist es, wodurch die Discussionen-Manie eine noch größere Attraction gewinnt. Chauvinistische Türkenfreunde bereiten eine turkophile Volksversammlung für Sonntag vor, ebenso gleichzeitige Interpellationen im Abgeordnetenhause. Dabei versagen aber die guten Hoffnungen, daß der Moment einer Action für Oesterreich-Ungarn nicht früher hereinbrechen kann, als bis staatliche Neugestaltungen hart an unseren Grenzen die Interessen unserer Monarchie bedrohen. Gute Interventionen wäre nur identisch mit einer verjüngten Rettung der Türkei, welche jedoch gefährlicher für uns, als hilfreich für die letztere werden könnte.

Agram, 12. December. Aus zahlreichen Städten kommen Meldungen von gestern stattgefundenen Festlichkeiten anlässlich des Falles von Pleona. Wie verlautet, sandten gestern mehrere Bürger Gratulations-Telegramme an den Großfürsten Nikolaus, die Universitäts-Jugend schickte sich an, an den Czar eine Gratulations-Adresse zu richten; die Stadt war gestern beleuchtet.

Wien, 12. December. Alle Mediations-Gerüchte werden nachdrücklich als verfrüht bezeichnet. Hier hält man einen vorgängigen Schritt der Porte bei den Mächten für die Vorbedingung einer Mediation, ohne sich selbst davon einen großen Erfolg zu versprechen.

Prag, 12. December. Die anlässlich des Falles von Pleona ar-rangirte Illumination hat erbärmliches Fiasko gemacht. In Prag blieb man vor einzelnen Fenstern Kerzen an, löst sie jedoch bald wieder aus, um sich eine Blamage zu ersparen. Die ganze, mit großem Pomp angelegte Illumination der Hauptstadt und Umgebung beschränkte sich auf einzelne entlegene Gebäude in Jiskow und der Weinberg-Gemeinde. Ein Telegramm von gestern Abends aber berichtet: „Gute Abends durchzog ein Pöbelhaufen in Karolinenthal unter Harrachens die Straßen. Derselben wurden von der Sicherheitswache zerstreut. Ein 500 Personen zählender Volkshaufe kam von den Weinbergen nach Prag, zog über den Weingel-platz, nationale Lieder singend und unter Harrachens vor die Bürger-Resourse und später vor das geistliche Theater, wo zwei Abtheilungen Sicherheitswache den Menschenhaufen zerstreuten. Sechs Personen, darunter vier Studenten, wurden verhaftet. Im Theater selbst fanden keine Demonstrationen statt.“

Russland.

Berlin, 12. December. Die „Provincial-Correspondenz“ sagt: Der Krieg ist durch den Fall Pleonas in eine neue Phase getreten; es werde der Türkei schwer werden, sich den entstehenden Folgen der neuen Wendung länger zu entziehen; der russische Kaiser und das russische Reich können auf diesen Schlag mit Stolz und Zuversicht zurückblicken.

Rom, 12. December. Mlegari ließ der Porte den Vorschlag machen, Bismarck möge zum Schiedsrichter betrefis der zwei gekaperten italienischen Schiffe gewählt werden.

London, 12. December. Die amtliche „Gazette“ veröffentlicht die am 27. v. M. in Pest zwischen Oesterreich-Ungarn und England getroffene Vereinbarung, durch welche der Handelsvertrag vom 5. December 1876 auf unbestimmte Zeit verlängert w. r. Eine Kündigung derselben ist jederzeitig zulässig; doch bleibt der Vertrag noch ein Jahr vom Tage der Kündigung an in Kraft.

Bukarest, 11. December. Gegenwärtigen Gerüchten gegenüber versichert die „Agence Ruffe“, daß die Einnahme von Pleona die Fortsetzung der Handelsverträge nicht hindern werde, selbst wenn Unterhandlungen eröffnet werden sollten.

Morgen wird die Einnahme von Pleona hier durch ein Telegramm gefeiert. Der Senat beschloß, dem Fürsten seine Glückwünsche darzubringen. In der Kammer hielt Brasco eine Rede, in welcher er der rumänischen Armee Lob zollte und verlangte, daß dem Fürsten Carol und dem Kaiser Alexander die Glückwünsche der Vertretung dargebracht werden. Dieser Antrag wurde einstimmig zum Beschluß erhoben. Der Finanzminister drängt die Budget-Commission, ihre Arbeiten zu beschleunigen.

Martin, der lustige Postillon, der mit außerordentlicher Geschicklichkeit Tact, Melodie, Zocker und Hornlänge zu einem wunderbar melodiosen Tonstück verband, hörte plötzlich zu singen auf; die Zither und das Hackbrett schwiegen — der Tanz hatte sein Ende gefunden. (Fortf. folgt.)

Notiz.

(Die Tausche des Telephon.) Die „Berliner Wespenn“ bringen zu dem Notiz, daß General-Postmeister Stephan eine passende Uebersetzung für das Wort „Telephon“ suche, folgendes hübsche Gedicht: Unser General-Postmeister Ist geborener Teuton, Große Ehre dem erweist er, Der erfindet dem Telephon Einen richtig deutschen Namen, Wie man ihm schlag für Couvert, Franzos immer sagt für Damen — Altab regt sich ringsumher.

*) Unter diesem Titel bringt das „Berliner Tageblatt“ einen Leader, welcher so interessante Streiflichter auf die innere Lage des deutschen Reiches wirft, daß wir denselben vollständig unseren Lesern mittheilen. D. R.

„Nicht so, Kamerad!“ antwortete der Andere zufriedengestellt. „Guckt nur fleißig durch das Fenster nach rückwärts und merkt Ihr etwas Verdächtigtes, dann schlägt Alarm!“ Der Conducteur eilte in das Postgepäck und drückte der Postmeisterin die fleischige Hand. „Nun, wie geht's, Herr Lang?“ fragte diese. „So, so! Geträglich! Frau Auracher“, antwortete der Conducteur, seinen Stundenpaß aus der Brusttasche ziehend. „Was kann mir helfen. Leben von Gott, s' Essen vom Hof — freier Trunk auf jeder Station. Geld ist auch genug vorhanden! Einmalhundertfünfundsiebzigttausend Gulden fähr' ich mit mir!“ „Mein lieber Freund“, antwortete Frau Auracher, „das Geld gehört zwar nicht Euch, dafür aber die Sorge für das anvertraute Gut. — Wann werdet Ihr wieder einmal Eure Frau hieher schwärzen?“ „Nicht so bald!“ tückerte der Conducteur, sich vergnügt die Hände reibend. „Sie hat einen Wunden kriegt, einen laumstarken Kerl —“ „Ah das freut mich, Herr Lang!“ rief auch Frau Auracher mit Munterkeit. „Erinnert mich bei der Zurückfahrt — Ihr könnt Eurer Toni ein Weibchen mitnehmen.“ „Ich laß' v' Pand! Das wird uns schmecken!“ schmunzelte der glückliche Vater. „Doch wie ist's? Sind gute Pferde zu Hause?“ „So gut ich sie habe. Zwei Stunden rasten sie schon.“ „Aber den Zocker bekommen' ich sicher?“ „Hoho! der ist heute Bräutigam und hat eben seine letzte Postfahrt gemacht! — Die Tour ist an dem alten Wegmaier.“ „Und wo steht denn die saubere Mirzl?“ „Die hat eben den Zocker geheiratet. Hört Ihr ihn nicht laut jubeln?“ „Also in Eurem Hause gibt's die Hochzeit!“ rief der Post-Conducteur lang lustig. Dann hat's keine Eile mit der Abfahrt!“ Der hübsche, rüstige Mann, ehemaliger Dragoner-Wachtmeister, empfing einen Augenblick später aus den Händen der Posthalterin seine besätigten Papiere und begab sich in ihrer Begleitung nach der Tanzstube.

„Hallo! Der Lang!“ lärmte Martin, der Bräutigam. „Hierher zu mir! Trinkt, trinkt, so lange ein Tropfen im Faße ist! Schaut Euch die Mirzl an! Ist das eine Freud auf der Welt!“ Der Conducteur trank mit durstigen Zügen aus dem ihm von der Braut dargebotenen Krüge und sagte, der ländlichen Schönen die Hand drückend: „Ein glücklicher Kerl, dieser Martin! Er hat das Alpenröslein erwählt, auf welches ich mich selbst gestreut habe, wenn ich einmal Witwer werde.“ „Hoh! Steffel! ließ Frau Auracher ihre Stimme laut werden. Wo steckt denn der Wegmaier?“ „Ich glube, daß er schon einspant!“ sagte die Mirzl. „Herr Lang — setzte sie leise hinzu — geben Sie auf den Alten Acht! Ich glube, er hat zu tief in's Glas geschaut.“ „Ich soll auf den Alten Acht geben?“ antwortete der Conducteur lachend. Wer gibt denn dann auf die Pferde Acht? — Doch, denken wir nicht daran! Wir werden wohl glücklich über das „Gesäus“ kommen. — Ein Tanzgen ist Mirzl — Martin wird wohl nichts dagegen haben.“ „Bei Euch nicht, Herr Conducteur.“ antwortete dieser, „und während Ihr tanzt, will ich Ein's singen, so gut ich's kann.“ Mit da Post, auf da Post fahrt's so guat, Pot ma zwa stinte Rög Und a leich's Blut! Gräß Di' Gott, Schwoagerin? Was schlannt Du di' so? Ehm und Berg rennt ma nach, Duldibo! Stern'd'n, die leucht'n iso — Kreuzflament! Und da Weg durch das 'Grie' Nimm' gor la End'!

Tummel's ent, Rappell'n doch, Sunst is mei' Schand! Kraxel's nur fleißig hinauf Auf d' hohe Wand. Drumten im Thal, beim Bach Steh' a schön's Haus, Deri wohnt a Engerl drein, Des schaut nach mir aus. Do bleib i, meiner Seel, Pänger net stumm s' posthorn holt: Liaba Schag — Mirzl, i kumm! Trabi, Trabi, Trabiabada!

Ro a f... ken demnach... Pascha-Titel... e ruciren mit... Enabi, wurde... fort, welches... Graf Zichy h... Sonntag de... rüdiger Notiz... um 11 Uhr, S... (Su... Adolf Lutz... Constanzung da... gestrigen Blatt... Nach dem... der Wähler sich... Lutz h eine bed... wandern, daß... clamirte und so... (Wu... hat uns schon... ion ihn zu ern... bet uns jedoch... non plus ultra... begehren uns... Aufführung des... vom Orchester... vom Sänger-G... schwanzung im... Compositionen u... jungen Dame u... vorgetragen, daß... Befalles noch ei... Darau folgte et... dem 2. Theil ve... sehr schön ausg... Holtermann war... Krone des Gänge... löcher herrlich... von R. Kuhn) fü... des höchsten Beis... zu verwundern... concerten immer... muß, um einen g... (S e i... n der Reisperrg... Kaufsteppich. (Fata... zigeuner, welche... Lager aufgeschlag... von denen sie bere... annehmlichkeiten vo... der Stadt beförder... (Drei... Waisenhaus eröffn... (Vollst... nicht zurück und... bekannten Bank- und... Die Sitzung wurde... hiesige und fremde... einten Zollgrenzen... Grinde erregte. S... ungarische Reich, se... abgelautenem zehn... Jahre zu unterst... auch solche Aeußeru... legaten wählen soll... nicht gewagt vorzug... Volksversammlungs... lözigen Orte zu un... hatt, wo nebst zahl... und fremde Gäste an... in bester Ordnung... gegründet, der den... — Man schre... kundet der Szegediner... Beschluß, wornach ja... Hebung der ungar... Concurrenz mit dem

Konstantinopel, 12. December. „Havas“ meldet: Unter demnächst zu ernennenden Christen als Provinz-Gouverneure mit dem Titel werden Caratheodory und Dorian genannt. Ueber Serbien realitischen widerprechende Gerüchte. — Der Director des Lyceums, Ali Snaoh, wurde abgesetzt. — Die Russen setzen ihren Angriff auf Batum fort, welches jedoch Widerstand leistet. — Kard, der Prinz Reus und Graf Zichy haben häufige Besprechungen mit Cöchem und Serov Pascha.

Vocal- und Tagesnachrichten.

— (Predigten in den evangelischen Kirchen A. B. Sonntag den 16. d. predigen: in der Pfarrkirche, um 7 Uhr Stadtpfarrer Müller; in der Spitalkirche, um 11 Uhr, Stadtpfarrer Bruckhoff.)

— (Zur Stolzenburger Pfarrerversammlung.) Professor Kutsch ist gewählt Pfarrer von Stolzenburg, und mit Constirung dieser Thatsache beruhigen wir die ungenaue Notiz uneres gestrigen Blattes.

— (Musikvereinsconcert.) Unser strebsamer Musikverein hat uns schon seit längerer Zeit daran gewöhnt, vorzügliche Leistungen von ihm zu erwarten. Das am 14. d. stattgefundene diesjährige Concert bot uns jedoch des Vortrefflichen so viel, daß wir dasselbe fast als das non plus ultra der Leistungen unseres heimischen Kunstinstitutes zu bezeichnen uns versucht fühlen. Das repaite Programm brachte zur Aufführung die Ouverture zu „Sommerabendstraum“ von Mendelssohn, vom Director trefflich ausgeführt; sodann folgte Mendelssohn's „Herbstlied“, vom Sänger-Chor, unter Clavierbegleitung bis auf eine kleine Ton-Schwankung im Sopran recht gut ausgeführt. Als Nr. 3 wurden zwei Compositionen Meister Böndes a) Nocturno und b) Scherz von einer jungen Dame und zwar der Tochter des Meisters, auf dem Clavier so gut vorgetragen, daß die Dame sich veranlaßt fühlte, in Folge stürmischen Beifalles noch einen schönen Walzer ihres Vaters zum Besten zu geben.

— (Fatale Gäste.) Mehrere Wälder eines Truppes Jäger, welche gestern Morgens am Ende der Bürgerthorvorstadt beim Lager aufgeschlagen hatte, wurde auf der Jagd nach fremden Hütern, von denen sie bereits einige geschlachtet hatten, ertrappt. Um weiteren Unannehmlichkeiten vorzubeugen, wurde der ganze Trupp über das Weichbild der Stadt befördert.

— (Drei Stiftpfätze) von je 80 fl. sind in dem Raaber Waisenhaus eröffnet.

— (Vollversammlung in Szegedin.) Szegedin bleibt nicht zurück und hielt vorigen Sonntag eine Vollversammlung in der bekannten Bank- und Zollfrage ab, wobei sich 5-6000 Bürger beteiligten. Die Sitzung wurde in der Sängersäle durch Balay eröffnet. Mehrere hiesige und fremde Redner wiesen eingehend auf die Schädlichkeit der vereinten Zollgrenzen hin, was die Gemüther der Versammelten in hohem Grade erregte. Stimmen aus dem Publicum ließen sich hören, daß das ungarische Recht, selbstständige Zollgrenzen zu besitzen, dahin ausgeht, nach abgelaufenem zehnjährigem Vertrag wieder einen neuen Vertrag auf zehn Jahre zu unterfertigen, eine pro und contra Ventilation der Rechte brachte auch solche Aeußerungen an den Tag, daß man fernherhin gar keinen Aolegaten wählen solle, da selbst das Provisorium eine solche Octroyirung nicht gewagt vorzunehmen. Der Beschluß ging dahin, sich dem Budapester Vollversammlungsbefehle anzuschließen und den Protest vereint am gehörigen Orte zu unterbreiten. Abends fand in der Dierstadt ein Bankett statt, wo nebst zahlreichen Bürgern auch der Szegediner Aolegat Kallay und fremde Gäste anwesend waren. Volkerversammlung und Bankett endete in bester Ordnung. In der inneren Stadt wird ein politischer Verein gegründet, der den Beamtenstand gänzlich ausschließt.

— (Man schreibt uns aus Szegedin: Neues Lebenszeichen bekundet der Szegediner Gewerbe- und Industrie-Verein durch dessen jüngsten Beschluß, wornach jährlich Preisausstellungen stattfinden, und zwar zur Hebung der ungarischen Industrie, neuer Erfindungen, Verbesserungen, Concurrenz mit dem Auslande. Bisher hat dies bios der Landesindustrie-

— (Die Wunder der Pflanzenwelt auf der Pariser Weltausstellung.) Die vegetabilische Welt wird bei der nächst Natürlich ist es vor Allem Amerika, das die Besucher des Palastes auf dem Marsfelde durch seine Naturprodukte verblüffen will. So wird man einen Baumstamm sehen, der einen Umfang von nicht weniger als 20 Meter besitzt. Es ist dies nur ein kleiner Abschnitt eines Notre-Dame-Kirche sind Zwerge gegenüber diesem riesigen amerikanischen Urwaldes, der das Parquet liefern könnte, um einen ganzen Staat zu bedecken, z. B. das Fürstenthum Monaco. Aber auch dieser Miniaturstaat wird ein Wunder der Pflanzenwelt ausstellen, nämlich ein Citronenbäumchen. Man weiß, daß der Citronenbaum das ganze Jahr über in ununterbrochener Vegetation sich befindet, aber so anschaulich wie an dem für die Ausstellung bestimmten Exemplar wurde dieses Faktum noch nie wahrgenommen. Dieses Citronenbäumchen trägt nämlich zu gleicher Zeit Knospen, Blüthen, unentwickelte und vollkommene reife Früchte. Süd-Italien schickt merkwürdige Kastanienbäume, Spanien, galant gegen die Damen wie immer, wunderbare Myrthen und Ober-Italien pflanzt jeden die schlanken Kinder des Nordens, ausnehmend starke Pappeln, in die Erde des Trocadero-Platzes.

— (Die Wunder der Pflanzenwelt auf der Pariser Weltausstellung.) Die vegetabilische Welt wird bei der nächst Natürlich ist es vor Allem Amerika, das die Besucher des Palastes auf dem Marsfelde durch seine Naturprodukte verblüffen will. So wird man einen Baumstamm sehen, der einen Umfang von nicht weniger als 20 Meter besitzt. Es ist dies nur ein kleiner Abschnitt eines Notre-Dame-Kirche sind Zwerge gegenüber diesem riesigen amerikanischen Urwaldes, der das Parquet liefern könnte, um einen ganzen Staat zu bedecken, z. B. das Fürstenthum Monaco. Aber auch dieser Miniaturstaat wird ein Wunder der Pflanzenwelt ausstellen, nämlich ein Citronenbäumchen. Man weiß, daß der Citronenbaum das ganze Jahr über in ununterbrochener Vegetation sich befindet, aber so anschaulich wie an dem für die Ausstellung bestimmten Exemplar wurde dieses Faktum noch nie wahrgenommen. Dieses Citronenbäumchen trägt nämlich zu gleicher Zeit Knospen, Blüthen, unentwickelte und vollkommene reife Früchte. Süd-Italien schickt merkwürdige Kastanienbäume, Spanien, galant gegen die Damen wie immer, wunderbare Myrthen und Ober-Italien pflanzt jeden die schlanken Kinder des Nordens, ausnehmend starke Pappeln, in die Erde des Trocadero-Platzes.

— (Die Wunder der Pflanzenwelt auf der Pariser Weltausstellung.) Die vegetabilische Welt wird bei der nächst Natürlich ist es vor Allem Amerika, das die Besucher des Palastes auf dem Marsfelde durch seine Naturprodukte verblüffen will. So wird man einen Baumstamm sehen, der einen Umfang von nicht weniger als 20 Meter besitzt. Es ist dies nur ein kleiner Abschnitt eines Notre-Dame-Kirche sind Zwerge gegenüber diesem riesigen amerikanischen Urwaldes, der das Parquet liefern könnte, um einen ganzen Staat zu bedecken, z. B. das Fürstenthum Monaco. Aber auch dieser Miniaturstaat wird ein Wunder der Pflanzenwelt ausstellen, nämlich ein Citronenbäumchen. Man weiß, daß der Citronenbaum das ganze Jahr über in ununterbrochener Vegetation sich befindet, aber so anschaulich wie an dem für die Ausstellung bestimmten Exemplar wurde dieses Faktum noch nie wahrgenommen. Dieses Citronenbäumchen trägt nämlich zu gleicher Zeit Knospen, Blüthen, unentwickelte und vollkommene reife Früchte. Süd-Italien schickt merkwürdige Kastanienbäume, Spanien, galant gegen die Damen wie immer, wunderbare Myrthen und Ober-Italien pflanzt jeden die schlanken Kinder des Nordens, ausnehmend starke Pappeln, in die Erde des Trocadero-Platzes.

— (Die Wunder der Pflanzenwelt auf der Pariser Weltausstellung.) Die vegetabilische Welt wird bei der nächst Natürlich ist es vor Allem Amerika, das die Besucher des Palastes auf dem Marsfelde durch seine Naturprodukte verblüffen will. So wird man einen Baumstamm sehen, der einen Umfang von nicht weniger als 20 Meter besitzt. Es ist dies nur ein kleiner Abschnitt eines Notre-Dame-Kirche sind Zwerge gegenüber diesem riesigen amerikanischen Urwaldes, der das Parquet liefern könnte, um einen ganzen Staat zu bedecken, z. B. das Fürstenthum Monaco. Aber auch dieser Miniaturstaat wird ein Wunder der Pflanzenwelt ausstellen, nämlich ein Citronenbäumchen. Man weiß, daß der Citronenbaum das ganze Jahr über in ununterbrochener Vegetation sich befindet, aber so anschaulich wie an dem für die Ausstellung bestimmten Exemplar wurde dieses Faktum noch nie wahrgenommen. Dieses Citronenbäumchen trägt nämlich zu gleicher Zeit Knospen, Blüthen, unentwickelte und vollkommene reife Früchte. Süd-Italien schickt merkwürdige Kastanienbäume, Spanien, galant gegen die Damen wie immer, wunderbare Myrthen und Ober-Italien pflanzt jeden die schlanken Kinder des Nordens, ausnehmend starke Pappeln, in die Erde des Trocadero-Platzes.

— (Die Wunder der Pflanzenwelt auf der Pariser Weltausstellung.) Die vegetabilische Welt wird bei der nächst Natürlich ist es vor Allem Amerika, das die Besucher des Palastes auf dem Marsfelde durch seine Naturprodukte verblüffen will. So wird man einen Baumstamm sehen, der einen Umfang von nicht weniger als 20 Meter besitzt. Es ist dies nur ein kleiner Abschnitt eines Notre-Dame-Kirche sind Zwerge gegenüber diesem riesigen amerikanischen Urwaldes, der das Parquet liefern könnte, um einen ganzen Staat zu bedecken, z. B. das Fürstenthum Monaco. Aber auch dieser Miniaturstaat wird ein Wunder der Pflanzenwelt ausstellen, nämlich ein Citronenbäumchen. Man weiß, daß der Citronenbaum das ganze Jahr über in ununterbrochener Vegetation sich befindet, aber so anschaulich wie an dem für die Ausstellung bestimmten Exemplar wurde dieses Faktum noch nie wahrgenommen. Dieses Citronenbäumchen trägt nämlich zu gleicher Zeit Knospen, Blüthen, unentwickelte und vollkommene reife Früchte. Süd-Italien schickt merkwürdige Kastanienbäume, Spanien, galant gegen die Damen wie immer, wunderbare Myrthen und Ober-Italien pflanzt jeden die schlanken Kinder des Nordens, ausnehmend starke Pappeln, in die Erde des Trocadero-Platzes.

— (Die Wunder der Pflanzenwelt auf der Pariser Weltausstellung.) Die vegetabilische Welt wird bei der nächst Natürlich ist es vor Allem Amerika, das die Besucher des Palastes auf dem Marsfelde durch seine Naturprodukte verblüffen will. So wird man einen Baumstamm sehen, der einen Umfang von nicht weniger als 20 Meter besitzt. Es ist dies nur ein kleiner Abschnitt eines Notre-Dame-Kirche sind Zwerge gegenüber diesem riesigen amerikanischen Urwaldes, der das Parquet liefern könnte, um einen ganzen Staat zu bedecken, z. B. das Fürstenthum Monaco. Aber auch dieser Miniaturstaat wird ein Wunder der Pflanzenwelt ausstellen, nämlich ein Citronenbäumchen. Man weiß, daß der Citronenbaum das ganze Jahr über in ununterbrochener Vegetation sich befindet, aber so anschaulich wie an dem für die Ausstellung bestimmten Exemplar wurde dieses Faktum noch nie wahrgenommen. Dieses Citronenbäumchen trägt nämlich zu gleicher Zeit Knospen, Blüthen, unentwickelte und vollkommene reife Früchte. Süd-Italien schickt merkwürdige Kastanienbäume, Spanien, galant gegen die Damen wie immer, wunderbare Myrthen und Ober-Italien pflanzt jeden die schlanken Kinder des Nordens, ausnehmend starke Pappeln, in die Erde des Trocadero-Platzes.

— (Die Wunder der Pflanzenwelt auf der Pariser Weltausstellung.) Die vegetabilische Welt wird bei der nächst Natürlich ist es vor Allem Amerika, das die Besucher des Palastes auf dem Marsfelde durch seine Naturprodukte verblüffen will. So wird man einen Baumstamm sehen, der einen Umfang von nicht weniger als 20 Meter besitzt. Es ist dies nur ein kleiner Abschnitt eines Notre-Dame-Kirche sind Zwerge gegenüber diesem riesigen amerikanischen Urwaldes, der das Parquet liefern könnte, um einen ganzen Staat zu bedecken, z. B. das Fürstenthum Monaco. Aber auch dieser Miniaturstaat wird ein Wunder der Pflanzenwelt ausstellen, nämlich ein Citronenbäumchen. Man weiß, daß der Citronenbaum das ganze Jahr über in ununterbrochener Vegetation sich befindet, aber so anschaulich wie an dem für die Ausstellung bestimmten Exemplar wurde dieses Faktum noch nie wahrgenommen. Dieses Citronenbäumchen trägt nämlich zu gleicher Zeit Knospen, Blüthen, unentwickelte und vollkommene reife Früchte. Süd-Italien schickt merkwürdige Kastanienbäume, Spanien, galant gegen die Damen wie immer, wunderbare Myrthen und Ober-Italien pflanzt jeden die schlanken Kinder des Nordens, ausnehmend starke Pappeln, in die Erde des Trocadero-Platzes.

— (Die Wunder der Pflanzenwelt auf der Pariser Weltausstellung.) Die vegetabilische Welt wird bei der nächst Natürlich ist es vor Allem Amerika, das die Besucher des Palastes auf dem Marsfelde durch seine Naturprodukte verblüffen will. So wird man einen Baumstamm sehen, der einen Umfang von nicht weniger als 20 Meter besitzt. Es ist dies nur ein kleiner Abschnitt eines Notre-Dame-Kirche sind Zwerge gegenüber diesem riesigen amerikanischen Urwaldes, der das Parquet liefern könnte, um einen ganzen Staat zu bedecken, z. B. das Fürstenthum Monaco. Aber auch dieser Miniaturstaat wird ein Wunder der Pflanzenwelt ausstellen, nämlich ein Citronenbäumchen. Man weiß, daß der Citronenbaum das ganze Jahr über in ununterbrochener Vegetation sich befindet, aber so anschaulich wie an dem für die Ausstellung bestimmten Exemplar wurde dieses Faktum noch nie wahrgenommen. Dieses Citronenbäumchen trägt nämlich zu gleicher Zeit Knospen, Blüthen, unentwickelte und vollkommene reife Früchte. Süd-Italien schickt merkwürdige Kastanienbäume, Spanien, galant gegen die Damen wie immer, wunderbare Myrthen und Ober-Italien pflanzt jeden die schlanken Kinder des Nordens, ausnehmend starke Pappeln, in die Erde des Trocadero-Platzes.

— (Die Wunder der Pflanzenwelt auf der Pariser Weltausstellung.) Die vegetabilische Welt wird bei der nächst Natürlich ist es vor Allem Amerika, das die Besucher des Palastes auf dem Marsfelde durch seine Naturprodukte verblüffen will. So wird man einen Baumstamm sehen, der einen Umfang von nicht weniger als 20 Meter besitzt. Es ist dies nur ein kleiner Abschnitt eines Notre-Dame-Kirche sind Zwerge gegenüber diesem riesigen amerikanischen Urwaldes, der das Parquet liefern könnte, um einen ganzen Staat zu bedecken, z. B. das Fürstenthum Monaco. Aber auch dieser Miniaturstaat wird ein Wunder der Pflanzenwelt ausstellen, nämlich ein Citronenbäumchen. Man weiß, daß der Citronenbaum das ganze Jahr über in ununterbrochener Vegetation sich befindet, aber so anschaulich wie an dem für die Ausstellung bestimmten Exemplar wurde dieses Faktum noch nie wahrgenommen. Dieses Citronenbäumchen trägt nämlich zu gleicher Zeit Knospen, Blüthen, unentwickelte und vollkommene reife Früchte. Süd-Italien schickt merkwürdige Kastanienbäume, Spanien, galant gegen die Damen wie immer, wunderbare Myrthen und Ober-Italien pflanzt jeden die schlanken Kinder des Nordens, ausnehmend starke Pappeln, in die Erde des Trocadero-Platzes.

Berein in Budapest, und zwar protectionsweise für die Hauptstadt gepflogen. Auswärtige Mitglieder kamen stets zu spät und wurden oberflächlich be- theiligung als das würdigste und schönste. Nachdem diesbezüglich gerechte Klagen eintiefen, hat sich der Szegediner Verein zur Aufgabe gemacht, besonders Auswärtigen und mögen dies auch Ausländer sein, wenn dieselben in einer Richtung dem Beschlusse entsprechen, die vollste Gerechtigkeit wider- fahren zu lassen und diese mit Ehrenplome auszuzeichnen. Die Kunstsch- Section als diesbezüglicher Antragsteller ging darüber noch hinaus und beschloß, jährlich zwölf Medaillen, darunter sechs große silberne und goldene, zur Vererbung auszuzeichnen, und wurden diese Medaillen bereits in der allen Blättern und in der Concurs diesbezüglich bis 1. Februar kommenden Jahres offen. Nur müßig vorwärts.

— (Der Viehhaber im Sauertrant.) In einem der besten Häuser Großwardeins, machte ein junger Mann der hübschen neuere- mählten Hausfrau in auffallender Weise den Hof. Um nun endlich einmal den Unausgesprochenen los zu werden, willigte die junge Frau schein- bar ein, demselben Abends ein Gedächtnis zu bewilligen. Die wichtige- Frau bezeichnete dem Verliebten die Stelle, wo er Abends die Garten- pflanze zu überbringen habe und wo sie seiner warten würde. Der junge Mann stellte sich auch pünktlich in gewählter Toilette ein, Kette auf- kommen, war er in einen großen mit Kraut gefüllten Bottich gesprungen, welche für ihn dorthin gestickt worden war. Der junge Ver- liebte soll von seiner heißen Liebe vollkommen gehetzt sein.

— (Ein Schatz gehoben.) Ein Pariser Blatt erzählt folgende merkwürdige Geschichte: „Im Monate Juli 1862 entwendete ein Commis, Principal die beträchtliche Summe von 145,000 Francs. Der Verdacht fiel sofort auf diesen Commis, Namens Filttermann, welcher auch nach einem Monate in seiner Geburtsstadt Sucoville verhaftet wurde. In dem Theil der gestohlenen Summe, behauptete der Verbrecher hartnäckig, sei ihm eines Abends, als er durch einen Wald ging, geraubt worden. Filtter- mann wurde zu zwanzig Jahren Zwangsarbeit verurtheilt. Der be- zeichnete sich in einem Anfälle von Tobsucht den Kopf an der Mauer- seiner Zelle. Filttermann, welcher mehrere Versuche machte, aus dem Cayanne; er hatte damals die Hälfte seiner Strafe abgebußt. Der damalige Polizeichef glaubte nicht an die von Filttermann gebrauchte Aus- scheidung des Verbreichers der gestohlenen Summe und behauptete stets, der Verbrecher habe dieselbe irgendwo versteckt. — Im Laufe des October- vertheilte von einem Pargregon übertrug und stiftete sich in eine Wein- schänke. In dem benachbarten, bloß durch eine Bretterwand getrennten Patois mit einander sprachen. Aus mehreren lauter gesprochenen Worten entnahm er, daß sich dieselben über einen großen Diebstahl, welcher vor- vielen Jahren von einem Commis begangen worden, unterhielten. Er hörte ferner, daß die Summe von 145,000 Francs unter einer Eiche im Parke von Sucoville vergraben sei. Der Kaufmann besaß die, der Polizei von dem Geheimen Mithelung zu machen und der Chef des Sicherheits-Bureau's, M. Jacob, entsandte zwei Agenten nach Sucoville. Es wurden nun Nachgrabungen vorgenommen, doch ohne Resultat, bis endlich am vorletzten Donnerstage einer der Agenten einige Meter von einer alten Eiche entfernt einen abermaligen Versuch machte, und bald auf einen eigenen Keller stieß. Man sprengte den Deckel des- selben auf und fand eine Holzschachtel und in derselben die 145,000 Francs in Bankbillets. Da der einst bestohlene Kaufmann keine direkten Erben hinterließ, so weiß man vorläufig nicht, wem die gestohlene Summe zufallen wird; da ferner diese Summe auf nunmehr deutschen Boden gefunden worden, so wird die deutsche Regierung einen großen Theil der- selben in Anspruch nehmen. Die beiden Individuen, welche jener Kauf- mann von Nancy von dem Diebstahl sprachen hieße, dürften zwei ehe- malige Gesängnisgenossen Filttermann's gewesen sei, welchen dieser sein Geheimniß mittheilte.“

— (Die Wunder der Pflanzenwelt auf der Pariser Weltausstellung.) Die vegetabilische Welt wird bei der nächst Natürlich ist es vor Allem Amerika, das die Besucher des Palastes auf dem Marsfelde durch seine Naturprodukte verblüffen will. So wird man einen Baumstamm sehen, der einen Umfang von nicht weniger als 20 Meter besitzt. Es ist dies nur ein kleiner Abschnitt eines Notre-Dame-Kirche sind Zwerge gegenüber diesem riesigen amerikanischen Urwaldes, der das Parquet liefern könnte, um einen ganzen Staat zu bedecken, z. B. das Fürstenthum Monaco. Aber auch dieser Miniaturstaat wird ein Wunder der Pflanzenwelt ausstellen, nämlich ein Citronenbäumchen. Man weiß, daß der Citronenbaum das ganze Jahr über in ununterbrochener Vegetation sich befindet, aber so anschaulich wie an dem für die Ausstellung bestimmten Exemplar wurde dieses Faktum noch nie wahrgenommen. Dieses Citronenbäumchen trägt nämlich zu gleicher Zeit Knospen, Blüthen, unentwickelte und vollkommene reife Früchte. Süd-Italien schickt merkwürdige Kastanienbäume, Spanien, galant gegen die Damen wie immer, wunderbare Myrthen und Ober-Italien pflanzt jeden die schlanken Kinder des Nordens, ausnehmend starke Pappeln, in die Erde des Trocadero-Platzes.

— (Die Wunder der Pflanzenwelt auf der Pariser Weltausstellung.) Die vegetabilische Welt wird bei der nächst Natürlich ist es vor Allem Amerika, das die Besucher des Palastes auf dem Marsfelde durch seine Naturprodukte verblüffen will. So wird man einen Baumstamm sehen, der einen Umfang von nicht weniger als 20 Meter besitzt. Es ist dies nur ein kleiner Abschnitt eines Notre-Dame-Kirche sind Zwerge gegenüber diesem riesigen amerikanischen Urwaldes, der das Parquet liefern könnte, um einen ganzen Staat zu bedecken, z. B. das Fürstenthum Monaco. Aber auch dieser Miniaturstaat wird ein Wunder der Pflanzenwelt ausstellen, nämlich ein Citronenbäumchen. Man weiß, daß der Citronenbaum das ganze Jahr über in ununterbrochener Vegetation sich befindet, aber so anschaulich wie an dem für die Ausstellung bestimmten Exemplar wurde dieses Faktum noch nie wahrgenommen. Dieses Citronenbäumchen trägt nämlich zu gleicher Zeit Knospen, Blüthen, unentwickelte und vollkommene reife Früchte. Süd-Italien schickt merkwürdige Kastanienbäume, Spanien, galant gegen die Damen wie immer, wunderbare Myrthen und Ober-Italien pflanzt jeden die schlanken Kinder des Nordens, ausnehmend starke Pappeln, in die Erde des Trocadero-Platzes.

— (Die Wunder der Pflanzenwelt auf der Pariser Weltausstellung.) Die vegetabilische Welt wird bei der nächst Natürlich ist es vor Allem Amerika, das die Besucher des Palastes auf dem Marsfelde durch seine Naturprodukte verblüffen will. So wird man einen Baumstamm sehen, der einen Umfang von nicht weniger als 20 Meter besitzt. Es ist dies nur ein kleiner Abschnitt eines Notre-Dame-Kirche sind Zwerge gegenüber diesem riesigen amerikanischen Urwaldes, der das Parquet liefern könnte, um einen ganzen Staat zu bedecken, z. B. das Fürstenthum Monaco. Aber auch dieser Miniaturstaat wird ein Wunder der Pflanzenwelt ausstellen, nämlich ein Citronenbäumchen. Man weiß, daß der Citronenbaum das ganze Jahr über in ununterbrochener Vegetation sich befindet, aber so anschaulich wie an dem für die Ausstellung bestimmten Exemplar wurde dieses Faktum noch nie wahrgenommen. Dieses Citronenbäumchen trägt nämlich zu gleicher Zeit Knospen, Blüthen, unentwickelte und vollkommene reife Früchte. Süd-Italien schickt merkwürdige Kastanienbäume, Spanien, galant gegen die Damen wie immer, wunderbare Myrthen und Ober-Italien pflanzt jeden die schlanken Kinder des Nordens, ausnehmend starke Pappeln, in die Erde des Trocadero-Platzes.

— (Die Wunder der Pflanzenwelt auf der Pariser Weltausstellung.) Die vegetabilische Welt wird bei der nächst Natürlich ist es vor Allem Amerika, das die Besucher des Palastes auf dem Marsfelde durch seine Naturprodukte verblüffen will. So wird man einen Baumstamm sehen, der einen Umfang von nicht weniger als 20 Meter besitzt. Es ist dies nur ein kleiner Abschnitt eines Notre-Dame-Kirche sind Zwerge gegenüber diesem riesigen amerikanischen Urwaldes, der das Parquet liefern könnte, um einen ganzen Staat zu bedecken, z. B. das Fürstenthum Monaco. Aber auch dieser Miniaturstaat wird ein Wunder der Pflanzenwelt ausstellen, nämlich ein Citronenbäumchen. Man weiß, daß der Citronenbaum das ganze Jahr über in ununterbrochener Vegetation sich befindet, aber so anschaulich wie an dem für die Ausstellung bestimmten Exemplar wurde dieses Faktum noch nie wahrgenommen. Dieses Citronenbäumchen trägt nämlich zu gleicher Zeit Knospen, Blüthen, unentwickelte und vollkommene reife Früchte. Süd-Italien schickt merkwürdige Kastanienbäume, Spanien, galant gegen die Damen wie immer, wunderbare Myrthen und Ober-Italien pflanzt jeden die schlanken Kinder des Nordens, ausnehmend starke Pappeln, in die Erde des Trocadero-Platzes.

— (Die Wunder der Pflanzenwelt auf der Pariser Weltausstellung.) Die vegetabilische Welt wird bei der nächst Natürlich ist es vor Allem Amerika, das die Besucher des Palastes auf dem Marsfelde durch seine Naturprodukte verblüffen will. So wird man einen Baumstamm sehen, der einen Umfang von nicht weniger als 20 Meter besitzt. Es ist dies nur ein kleiner Abschnitt eines Notre-Dame-Kirche sind Zwerge gegenüber diesem riesigen amerikanischen Urwaldes, der das Parquet liefern könnte, um einen ganzen Staat zu bedecken, z. B. das Fürstenthum Monaco. Aber auch dieser Miniaturstaat wird ein Wunder der Pflanzenwelt ausstellen, nämlich ein Citronenbäumchen. Man weiß, daß der Citronenbaum das ganze Jahr über in ununterbrochener Vegetation sich befindet, aber so anschaulich wie an dem für die Ausstellung bestimmten Exemplar wurde dieses Faktum noch nie wahrgenommen. Dieses Citronenbäumchen trägt nämlich zu gleicher Zeit Knospen, Blüthen, unentwickelte und vollkommene reife Früchte. Süd-Italien schickt merkwürdige Kastanienbäume, Spanien, galant gegen die Damen wie immer, wunderbare Myrthen und Ober-Italien pflanzt jeden die schlanken Kinder des Nordens, ausnehmend starke Pappeln, in die Erde des Trocadero-Platzes.

— (Die Wunder der Pflanzenwelt auf der Pariser Weltausstellung.) Die vegetabilische Welt wird bei der nächst Natürlich ist es vor Allem Amerika, das die Besucher des Palastes auf dem Marsfelde durch seine Naturprodukte verblüffen will. So wird man einen Baumstamm sehen, der einen Umfang von nicht weniger als 20 Meter besitzt. Es ist dies nur ein kleiner Abschnitt eines Notre-Dame-Kirche sind Zwerge gegenüber diesem riesigen amerikanischen Urwaldes, der das Parquet liefern könnte, um einen ganzen Staat zu bedecken, z. B. das Fürstenthum Monaco. Aber auch dieser Miniaturstaat wird ein Wunder der Pflanzenwelt ausstellen, nämlich ein Citronenbäumchen. Man weiß, daß der Citronenbaum das ganze Jahr über in ununterbrochener Vegetation sich befindet, aber so anschaulich wie an dem für die Ausstellung bestimmten Exemplar wurde dieses Faktum noch nie wahrgenommen. Dieses Citronenbäumchen trägt nämlich zu gleicher Zeit Knospen, Blüthen, unentwickelte und vollkommene reife Früchte. Süd-Italien schickt merkwürdige Kastanienbäume, Spanien, galant gegen die Damen wie immer, wunderbare Myrthen und Ober-Italien pflanzt jeden die schlanken Kinder des Nordens, ausnehmend starke Pappeln, in die Erde des Trocadero-Platzes.

— (Die Wunder der Pflanzenwelt auf der Pariser Weltausstellung.) Die vegetabilische Welt wird bei der nächst Natürlich ist es vor Allem Amerika, das die Besucher des Palastes auf dem Marsfelde durch seine Naturprodukte verblüffen will. So wird man einen Baumstamm sehen, der einen Umfang von nicht weniger als 20 Meter besitzt. Es ist dies nur ein kleiner Abschnitt eines Notre-Dame-Kirche sind Zwerge gegenüber diesem riesigen amerikanischen Urwaldes, der das Parquet liefern könnte, um einen ganzen Staat zu bedecken, z. B. das Fürstenthum Monaco. Aber auch dieser Miniaturstaat wird ein Wunder der Pflanzenwelt ausstellen, nämlich ein Citronenbäumchen. Man weiß, daß der Citronenbaum das ganze Jahr über in ununterbrochener Vegetation sich befindet, aber so anschaulich wie an dem für die Ausstellung bestimmten Exemplar wurde dieses Faktum noch nie wahrgenommen. Dieses Citronenbäumchen trägt nämlich zu gleicher Zeit Knospen, Blüthen, unentwickelte und vollkommene reife Früchte. Süd-Italien schickt merkwürdige Kastanienbäume, Spanien, galant gegen die Damen wie immer, wunderbare Myrthen und Ober-Italien pflanzt jeden die schlanken Kinder des Nordens, ausnehmend starke Pappeln, in die Erde des Trocadero-Platzes.

— (Die Wunder der Pflanzenwelt auf der Pariser Weltausstellung.) Die vegetabilische Welt wird bei der nächst Natürlich ist es vor Allem Amerika, das die Besucher des Palastes auf dem Marsfelde durch seine Naturprodukte verblüffen will. So wird man einen Baumstamm sehen, der einen Umfang von nicht weniger als 20 Meter besitzt. Es ist dies nur ein kleiner Abschnitt eines Notre-Dame-Kirche sind Zwerge gegenüber diesem riesigen amerikanischen Urwaldes, der das Parquet liefern könnte, um einen ganzen Staat zu bedecken, z. B. das Fürstenthum Monaco. Aber auch dieser Miniaturstaat wird ein Wunder der Pflanzenwelt ausstellen, nämlich ein Citronenbäumchen. Man weiß, daß der Citronenbaum das ganze Jahr über in ununterbrochener Vegetation sich befindet, aber so anschaulich wie an dem für die Ausstellung bestimmten Exemplar wurde dieses Faktum noch nie wahrgenommen. Dieses Citronenbäumchen trägt nämlich zu gleicher Zeit Knospen, Blüthen, unentwickelte und vollkommene reife Früchte. Süd-Italien schickt merkwürdige Kastanienbäume, Spanien, galant gegen die Damen wie immer, wunderbare Myrthen und Ober-Italien pflanzt jeden die schlanken Kinder des Nordens, ausnehmend starke Pappeln, in die Erde des Trocadero-Platzes.

— (Die Wunder der Pflanzenwelt auf der Pariser Weltausstellung.) Die vegetabilische Welt wird bei der nächst Natürlich ist es vor Allem Amerika, das die Besucher des Palastes auf dem Marsfelde durch seine Naturprodukte verblüffen will. So wird man einen Baumstamm sehen, der einen Umfang von nicht weniger als 20 Meter besitzt. Es ist dies nur ein kleiner Abschnitt eines Notre-Dame-Kirche sind Zwerge gegenüber diesem riesigen amerikanischen Urwaldes, der das Parquet liefern könnte, um einen ganzen Staat zu bedecken, z. B. das Fürstenthum Monaco. Aber auch dieser Miniaturstaat wird ein Wunder der Pflanzenwelt ausstellen, nämlich ein Citronenbäumchen. Man weiß, daß der Citronenbaum das ganze Jahr über in ununterbrochener Vegetation sich befindet, aber so anschaulich wie an dem für die Ausstellung bestimmten Exemplar wurde dieses Faktum noch nie wahrgenommen. Dieses Citronenbäumchen trägt nämlich zu gleicher Zeit Knospen, Blüthen, unentwickelte und vollkommene reife Früchte. Süd-Italien schickt merkwürdige Kastanienbäume, Spanien, galant gegen die Damen wie immer, wunderbare Myrthen und Ober-Italien pflanzt jeden die schlanken Kinder des Nordens, ausnehmend starke Pappeln, in die Erde des Trocadero-Platzes.

macht; und eine Gouvernante, ein Blaustrumpf mit einem Rinde an der Brust, ist wieder Eva und Weib, wie Alle ihres Geschlechts. Am Weibe thut die Ehe ihre ganze Heiligkeit und Herrlichkeit kund, betätigt sich als tägliches Wunder, als leidhaftiges Sacrament. Das Idealbild der Gattin verleiht nur in gemeinen Seelen. Wer einen Augenblick heilige Liebe empfand, nimmt die Empfindung und das Bild, mit welchem sie verbunden ist, in jene Welt! — Wer in der Ehe lebt, steht im Mittelpunkte des Lebens, im Herzen der wirklichen Welt.

— (Der Mann kann reden, was er will: das Wort ist für ein rich- tiges Frauenzimmer keine geistige Macht.)

— (Der Mann kann reden, was er will: das Wort ist für ein rich- tiges Frauenzimmer keine geistige Macht.)

— (Der Mann kann reden, was er will: das Wort ist für ein rich- tiges Frauenzimmer keine geistige Macht.)

— (Der Mann kann reden, was er will: das Wort ist für ein rich- tiges Frauenzimmer keine geistige Macht.)

— (Der Mann kann reden, was er will: das Wort ist für ein rich- tiges Frauenzimmer keine geistige Macht.)

— (Der Mann kann reden, was er will: das Wort ist für ein rich- tiges Frauenzimmer keine geistige Macht.)

— (Der Mann kann reden, was er will: das Wort ist für ein rich- tiges Frauenzimmer keine geistige Macht.)

— (Der Mann kann reden, was er will: das Wort ist für ein rich- tiges Frauenzimmer keine geistige Macht.)

— (Der Mann kann reden, was er will: das Wort ist für ein rich- tiges Frauenzimmer keine geistige Macht.)

— (Der Mann kann reden, was er will: das Wort ist für ein rich- tiges Frauenzimmer keine geistige Macht.)

— (Der Mann kann reden, was er will: das Wort ist für ein rich- tiges Frauenzimmer keine geistige Macht.)

inneten verfehlt sie in hellen Sichte der zwischen Bargin Hände ist auf die Fall von Pleona die übermorgen Pleona sieht für beitsdrang unserer nentlich die Dis- ähnten Sonntage weite können in also früh genug o zuverlässiger ist — für eine durchbringliche abgegebenen Ge- eben dieser Um- öhere Attraction- topheie Volks- xpallationen im poms, daß der e hreinderehen Grenzen die ren wäre nur doch gefährlicher kommen Mel- des Falles von Gratulations- Zugend schickt die Stadt war werden nach- ängigen Schritt ediation, ohne n Pleona ar- n Prag blieb atbal zünbete wieder aus, n Pomp an- änte sich auf me. — Ein s durchzogen n. Die selben n zahlender en Wenzels- die Bürger- Mchteilungen n, darunter n keine De- zenz“ sagt: treten; es der neuen s russische rickolofen. Wochschlag gefapreten rößentlich gund ge- December derselben om Tag: gegenüber die Fort- andlungen Tedeum e darzu e der en Karol egebacht n Arbeitin gen zu r das

Marktbericht.

Hermannstadt, 14. December. Weizen per Sack, bester Qualität fl. 9.50, mittlerer fl. 9.—, minderer fl. 8.50; Hafer fl. 8.10, mittlerer fl. 7.70, minderer fl. 7.30; Korn bester fl. 6.60, mittlerer fl. 6.40, minderer fl. 6.20, Gerste fl. 5.50; Hafer, bester, fl. 3.—, mittlerer fl. 2.80, minderer fl. 2.60; Futtermittel fl. 6.20; Erbsen fl. 2.50; — Mundeel per 50 Kilo fl. 9.50, — Erbsen pr. Liter fl. 24, Linen fl. 32, Kiloen fl. 16, Hirse fl. 16.—, Sen per 50 Kilo fl. 90 bis fl. 1.—; — Runkelrüben per Kubikmeter beste Weizen fl. 3.—, gemischtes fl. 2.50; — Kernen per Kilo fl. 72, — Seife fl. 48, Weizen fl. 36.

Telegramme.

Wien, 14. December. (G.B.) Aus Vogot wird am 12. December officiell gemeldet, der gesammte russische Verlust vom 10. December belaufe sich auf 57 Officiere und 1792 Soldaten; Gefangene wurden 36000 Mann gemacht.

Gen am 11. December von bedeutenden türkischen Kräften, welche den Som überschritten hatten, gegen das Corps des Großfürsten Vladimir bei Metzschai und ernommener Angriff wurde nach hartnäckigem Kampfe glänzend zurückgeschlagen.

Verailles, 14. December. (G.B.) Die Votschaft des Präsidenten an die Kammer sagt: Die Wahlen vom 14. October haben neuerlich das Vertrauen des Landes auf die republikanischen Institutionen bekräftigt. Das neue Cabinet ist entschlossen diese Institutionen zu verteidigen. Das Interesse des Landes erfordert, daß die Krise nicht erneuert werde, das Recht zur Auflösung der Kammer darf nicht zum Systeme der Regierung werden. Die Principien der Verfassung sind auch die meiner Regierung. Das gute Einvernehmen zwischen Senat und Kammer wird die Beendigung großer legislativer Arbeiten gestatten. Die Weltausstellung wird stattfinden und Zeugniß ablegen für die bedeutende Lebenskraft Frankreichs.

Belgrad, 14. December. (G.B.) Eine eben erschienene Proclamation der Regierung verkündet, daß die serbische Armee den Befehl erhalten habe, die Grenze zu überschreiten.

Konstantinopel, 14. December. (G.B.) Ein Angriff der Russen auf die türkischen Besatzungen bei Wildiz am 11. December wurde abgewiesen. Schafir Pascha hielt sich am 13. December noch in Kamarki. Boris Melikoff ist mit russischen Verstärkungen in Pajin eingetroffen. Der Angriff auf Erzerum ist bevorstehend.

Fremdenliste.

Hotel Neulhror. Josef Schöppe, Reisender, von Wien; Arthur Hottel, Gutsbesitzer, Franz Hottel, Student, von Nagy-Rapolt; August Sulberg, Kaufmann von Herlitz. Römischer Kaiser. Heinrich Madhauer, Commis von Wien; J. Binder, Apotheker-Assistent von Kronstadt; R. Papp, Gutsbesitzer von Babakama. Teleg. Wiener Cours vom 14. December 1877. 5% Metalliques 63 85, National-Anlehen (Silber) 66 90, Goldrente 74 65, 1860er National-Anlehen 113 10, Confection 801.—, Creditanleihe 209.—, London 119 55, Uag. Grundentlastungssch. 78 50, Lemesb. Grundentlastungssch. 77 50, Siebenb. 76 25, Croat.-slab. 85.—, Silber 105 40, R. l. Kilmg-Ducaten 5 65 1/2, Napoleon'or 9 57, 100 Mark Deutsche Reichswähr. 59. 5

Aus der Naturgeschichte des Weibes.

(Fortsetzung.) Die Liebe vor der Ehe ist die Bußsücht zwischen Natur und Geist, zwischen der weiblichen Seele und dem männlichen Weltver- stande; und doch ist sie bei beiden Geschlechtern die allmächtige Reaction der Natur gegen die Einseitigkeit der Schule, der Sitte und Cono- nienz, gegen die Unnatur und Tyrannei aller Cultur.

Was der Mann mit allen Kräften des Geistes arbeiten muß, das eignet sich das Weib im Verkehr mit dem Manne spielend an. Logik, Grammatik und Methode, Künste und Wissenschaften werden im liebenden Weibe eine vergeßliche Natur und Totalität, die dem Manne wieder die Lebens-Integrität, seiner Seele die himmlische Perspective und die adamitische Lebensfühlung zurückgewährt.

So viel ist gewiß: die wenigsten von uns Mannsleuten können herausbringen, wo ihnen denn eigentlich die Liebendwürdigkeit liegt; und wenn gleichwohl die garstigsten und lieblichsten Mannsbilder so hin- gebend geliebt und gepflegt werden, wie die besten und die schönsten: so muß uns in dieser Thatsache, in der Selbstlosigkeit der Frauen, eine Naturökonomie, eine himmlische Güte auf's Gewissen fallen. Oder wie sollte es denn werden, wenn die Frauen mehr guten Geschmack in der Liebe bewährten, als wir wirklich von ihnen in Anwendung gebracht sehen?

Die nordische Frau wird selbst in dem Falle, daß sie verbildet war, durch Mutterlichkeit wieder natürlich, weiblich und allmächtig ge-

Hirdetmény.

Az 1878-ik évre szükséges kenyér szállítá-
sának biztosítása végett f. évi november 19-én tett
ajánlatok nem lévén el fogadhatók, folyó évi de-
cember hó 22-én, d. e. 11 órakor, új árjelési
tárgyalás fog tartatni, mely időre a szabályszerűen
ellátott irásbeli ajánlatok a gondnoki irodában be-
nyújtandók lesznek.
Nagy-Szeben, 1877. évi december hó 14-án.
M. k. országos tébolyda-igazgatóságától.

Rundmachung.

Nachdem die am 19. November d. J. gemachten
Anträge bezüglich der Brod- und Gebäck-Lieferung für
das Jahr 1878 nicht angenommen werden konnten,
wird am 22. December d. J., Beraittags
11 Uhr, eine neue Offerte-Verhandlung abgehalten,
auf welche Zeit die vorchriftsmäßig ausgestellten schrift-
lichen Offerte bei der Verwaltungs-Canzlei einzu-
reichen sind.
Hermannstadt, am 14. December 1877.
K. ung. Landes-Irrenanstalts-Direction.

Offerte

wegen Uebernahme künftige vorkommender Baumeister-,
Steinmetz-, Ziegelbrenner-, Zimmermanns-, Tischler-,
Schlosser-, Spengler-, Glaser-, Anstreicher-, Studen-
tor-, Pfister-, Zimmermaler- und Brunnenmeister-
Arbeiten werden bis 22. December 1877 an-
genommen bei der
f. f. Militär-Bau-Direction in Her-
mannstadt.

Rundmachung.

Zur Verpackung der Fleischauschrottung
in der Gemeinde Hamersdorf wird bis den 27.
d. Mts. der Concurz ausgeschrieben. Die näheren
Bedingungen können bei demselben Tage in der
Gemeinde-Canzlei eingesehen werden.
Das Hamersdorfer Gemeinde-Amt.

Gold- und Silber-
Genfer Taschen-Uhren,

als echt vom f. f. Militär-Geprüft,
empfiehlt mit schriftlicher Garantie zu
Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken
das im Jahre 1865 gegründete renommirte Uhren-
Lager von

JOHANN BUSCHKE,

Uhrmacher, Hermannstadt, Heltauerstraße Nr. 16.
Gold-Uhren von 25, 28, 32, 38, 46, 50 bis 120,
140, 800 fl. und höher.
Silber-Uhren von 10, 14, 16, 18, 22, 30, 40,
45 bis 100 fl. und höher.
Gold- und Silberketten billigst.
Pendel-, Rahmen-, Wanduhren, echt Pariser
Wecker, wie auch alle hier nicht benannte Uhren
werden auf Wunsch billiger als überall ge-
liefert.
Reparaturen werden gewissenhaft unter Garantie
gemacht.
Auswärtige Aufträge werden beim rechtzeitigen Ein-
langen zur vollen Zufriedenheit der P. T.
Besucher schnell ausgeführt, Preis-Courante auf
Wunsch gratis und franco zugesendet.
Als Warnung diene dem p. t. Publikum, daß die
verschiedenen Zeitungs-Anzeigen in dieser Branche von den so-
genannten feilwählenden Uhren-Fabrikanten, welche
blos geschäftliche Fäden und von einer Uhr gar kein Ver-
ständnis haben, das Wort „Fabrikant“ nur Berechnung ist, um
das Publikum zu täuschen. Der dabei eine gute, dienbare und
weithelle Uhr haben will, werde sich gefälligst vornehmlich
auf meine renommirte Firma, da ich für den vollen Werth jedes
Stückes garantire und Nachkommenendes bereitwilligst austausche.

Echt Jamaica-Rum

per Liter von 58 fr. bis 2 fl.
Feinster St. Jago-Rum
eine Bouteille à 84 Centimeter = 3 Seitel sammt Flasche
nur 55 fr.

Chinesischer Thee

in verschiedenen Sorten und vorzüglichster Qualität.
Feinste Punsch-Essenz,

echt französischer Cognac, Theebrot, Breiburger Zwieback,
Groszer-Räse, Maroni, Sarrellen, Sarrinen, Caviar,
Räfen, Heringe, marine Wale, Wätscher Senf,
Süßfrüchte; — feine ganzbrotte Sorten von abge-
lagerten Liqueuren aus eigener Arbeit, per Liter
von 26 fr. bis 1 fl. 8 W., für letztere mit der Medaille
prämirt, sowie alle anderen in das Specereifach schla-
genden Artikel sind billigst zu haben bei
Josef Winkler,
4-6 [895] Ecke der Bürger- und Schmiedgasse.

Häckselfutter-Schneidmaschinen,

vorzüglicher Qualität, von fl. 90 abwärts sind mit günstigen Bedingungen
zu haben bei

Adam Merger,

Kempelgasse Nr. 5 in Hermannstadt. [940] 1-12

Promessen
der 1. ungar. Prämien-Loose,
150,000 fl. Haupt-Treffer,
Ziehung am 15. December 1877,

à 3 fl. sammt Stempel,
bei Abnahme von 10 Stück 1 gratis, zu haben in
der Wechselstuben des

P. J. Kabdebo
in Hermannstadt. [921] 4-4

Moll's Seidlitz-Pulver.



Nur echt, wenn auf jeder Schachtel-Eti-
quette der Adler und meine
vervielfachte Firma aufgedruckt ist.

Durch gerichtliche Straf-Erkenntnisse wurde eine
Fälschung meiner Firma und Schutzmarke wiederholt
constatirt; ich warne deshalb das Publikum vor Ankauf
solcher Falsificate, die auf Täuschung berechnet sind.
Preis einer verpackten Original-Schachtel 1 fl. 6 W.
Echt bei den mit x bezeichneten Firmen.

Franzbranntwein und Salz.

Der zuverlässigste Selbst-Arzt zur Hilfe der
leidenden Menschheit bei allen inneren u. äusseren
Entzündungen, gegen die meisten Krankheiten, Ver-
wundungen aller Art, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerz,
alte Schäden und offene Wunden, Krebschäden, Brand,
entzündete Augen, Lähmungen und Verletzungen jeder
Art etc. etc.
In Flaschen sammt Gebrauchs-Anweisung 80 kr. 6 W.
Echt bei den mit + bezeichneten Firmen.



Dieser Thran ist der einzige, der unter allen im
Handel vorkommenden Sorten zu ärztlichen Zwecken
geeignet ist.
Preis 1 fl. 6 W. pr. Flasche sammt Gebrauchs-Anweisung.
Echt bei den mit * bezeichneten Firmen.

A. Moll, Tuchlauben, nächst dem Bazar, Wien.

Depôt's: Hermannstadt: (x*) C. Müller, Apo-
theker, (x*) Fr. Thallmayer, (x*) F. A. Reissenberger;
Bistritz: (x) Friedrich Kelp, (x) Carl Lang, Apo-
theker; Déva: (x) Gr. Lengyel, Apotheker, (x) Ad
Weiss; Décs: (x*) Sam. Kremer; Diesd-Szent-
Márton: (x) Ed. Fischer, Apotheker; Klausenburg:
(x*) Ad. Valentiny, Apotheker, (x*) J. Wolff, Apo-
theker, (x*) Dr. Georg Hincz, Apotheker, (x*) Nicol
Székly, Apotheker, (x*) Johann Biro, Apotheker;
Karlburg: (x*) Julius Fröhlich, Apotheker; Kron-
stadt: (x*) Ed. Fabik, Apotheker, (x*) Ferd. Jekeli-
us, Apotheker, (x*) S. P. Mailat, (x) Eduard Kugler,
Apotheker, (x) Johann Gooss, Apotheker, (x*) De-
meter Eremias; Maros-Ujvár: (x) Al. E. Ujváry,
Apotheker; Mar.-Vásárhely: (x) M. Bucher; Maros-
Illye: (x) Carl Hoffinger, Apotheker; Mediasch:
(x*) J. F. Guggenberger; Mühlbach: (x) J. C.
Reinhardt, Apotheker; Petrozsény: (x) G. Gerbert,
Apotheker; Reps: (x) Sam. Nagelschmid's Erben,
Apotheker; Schässburg: (x) Josef B. Teutsch,
Kaufmann; Torda: (x) E. Trajanovits, Apotheker;
Zalathna: (x) S. Mihelyes, Apotheker.

Sirop Pagliano,

direct von Flo-
renz bezogen, we-
gen seiner blut-
reinigenden Wirkung allgemein bekannt, 1 Fla-
con fl. 1; ein Kistchen mit 12 Flacons wird gegen
Einsendung von fl. 10 per Postanweisung franco
versendet.
A. Moll, k. k. Hof-Lieferant, Wien.
Tuchlauben No. 9.
49-52 [1]

Zur geeigneten Auswahl für
Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke
empfiehlt sein wohl assortirtes Lager
echt r Gold- und Silberwaaren, feinsten Genfer Damenuhren und Chinasilberwaaren bester Qualität
zu den billigsten Preisen
FRIEDRICH SCHWABE,
Geltauerstraße Nr. 18.
Altes Gold und Silber, sowie Juwelen werden zu den besten Preisen gekauft oder eingetauscht.
Reparaturen, sowie alle Reparaturen werden bestens ausgeführt. — Prompteste Effecturung auswärtiger Auf-
träge mit Umtausch des Nicht convenienten. [918] 3-6

Große Auswahl
von
Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken
zu sehr billigen Preisen bei
J. F. Schneider,
Großer Ring Nr. 17. [947] 1-6

Gewölbs-Einrichtung,
Stellagen, Tische u. für Mode- und Galan-
teriewaaren- oder Kleiderhandlungen aus der
ehemals Sukkösd'schen Handlung sind billigst zu verkaufen.
Näheres bei Herrn Andreas Török, Eisen-
händler in Hermannstadt. [940] 2-3

Nachstehende anerkennende Aufschriften liefern die
besten Beweise über die vorzüglichen Wirkungen des
Wilhelm's
Schneebergs Kräuter-Allop.
In Wohlgebornen Herrn Franz Wilhelm, Apotheker
in Neunkirchen.
Balgaz, bei Ungos, 16. Februar 1877.
Ich bitte mir gefälligst zwei Flaschen von Ihrem
berühmten Wilhelm's Schneebergs Kräuter-Allop gegen
Postnachnahme zu senden.
Ich zeichne mich mit aller Achtung
Franz Heffe, Parquetenfabrik.
Kaltern in Südtirol, 16. Februar 1877.
Euer Wohlgeborner!
Schon vor 6 Jahren zog ich mir als 24jähriger
Landesjunge bei einer größeren Waffenschlacht durch eine
sehr starke Verletzung ein sehr schweres Brustleiden zu.
Brustentzündung, Schwereatmung und mitunter
abschließlichen Auswurf, mit Blut untermischt. Dies
wiederholte sich jährlich, namentlich im Herbst und Früh-
jahr, und wurde ich von allen Ärzten als unrettbar
aufgegeben.
Da ich mich im vorigen Jahre im Herbst unter
Herrn Dr. Schmidt's ärztlicher Aufsicht in Neunkirchen
Wilhelm's Schneebergs Kräuter-Allop, ich nahm 10
Flaschen davon ein und siehe da, seitdem hatte ich nie
mehr Blutspucken, war keine einzige Tag mehr be-
schwerlich und konnte mir auch wieder etwas verdienen.
Auch habe ich keine Brustentzündung mehr verspürt
und leiblich geblieben.
Neulich mußte ich einen ganzen Tag im Freien sein,
habe jetzt wieder zwei Tagen Brustentzündung und
atme jetzt wieder schwerer, fürchte daher, daß auch wieder
Blut kommen könnte und möchte dem gerne vorbeugen.
Ich wage daher Euer Wohlgebornen inständig zu
bitten, da ich zu Ihrem Wilhelm's Schneebergs Kräuter-
Allop ein sehr großes Vertrauen habe und meine bessere
Heilung zuverlässig davon hoffe, mir einige Flaschen
zutommen lassen zu wollen. Mit Hochachtung
Michael Nicabona,
1-4 (917) f. f. Landesfürsorge-Übersetzer-Invalide.

Diejenigen p. t. Käufer, welche den seit dem
Jahre 1855 von mir erzeugten vorzüglichen Schneebergs
Kräuter-Allop echt zu erhalten wünschen, belieben
hies anzuwenden.
Wilhelm's Schneebergs Kräuter-Allop
zu verlangen.
Nur dann
mein Fabri-
cat, wenn
jede Flasche
mit diesem
Siegel
versehen.
Fälscher
dieser
Schutzmarke
verfallen den
gesetzlichen
Strafen.
Anweisung wird jeder Flasche beigegeben.
Eine verpackte Original-Flasche kostet 1 fl. 25 fr.
und ist stets im frischen Zustande zu haben beim allein-
igen Erzeuger
Fr. Wilhelm, Apotheker in Neun-
kirchen, Niederösterreich.
Die Verpackung wird mit 20 fr. berechnet.
Der echt Wilhelm's Schneebergs Kräuter-Allop ist
auch nur zu bekommen bei meinen Herren Abnehmern in
Hermannstadt: Friedrich Thall-
mayer, Kaufmann;
Arad: F. Tones & Comp.
Blasendorf: Carl Schieszl, Apotheker;
Karlburg: Julius Fröhlich, Apotheker;
Klausenburg: Ed. Valentini, Apotheker;
Kronstadt: Ferd. Jekelius, Apotheker;
Schässburg: J. B. Teutsch, Kaufmann.

Aerztliches Zeugniß
über Herrn Apotheker
Wilhelm's
antiarthritischen antirheumatischen
Blutreinigungs-Thee.
Zum Wohle der leidenden Menschheit fühle ich mich
gedrungen, den ausgezeichneten Blutreinigungs-Thee des
Hrn. Apothekers Wilhelm's ärztlichsteils ganz besonders
zu empfehlen.
Dieses Präparat, so einfach in seiner Art, ist eines
unserer vorzüglichsten Heilmittel für alle inneren Leiden
und solchen äußeren Krankheiten, welche der Ausdruck
höherer Stöße sind.
Ich habe Gelegenheit gehabt, obigen Thee hier in
Amerika, bei meiner ausgeübten Praxis recht oft an-
zuwenden und habe gefunden, daß derselbe sich ganz
schlagend erwiesen bei folgenden Leiden:
a) bei Krankheiten der Athmungsorgane, be-
sonders Catarrhe der Bronchien, namentlich wenn
der Auswurf am Morgen sehr eripid und quälend
war, ferner bei asthmatischen Beschwerden, im letzten
Stadium der Wirkung eine kräftige;
b) Krankheiten des Magens, beim Magenkrampf,
Magencatarrh, bei den aus verbotenen Magen-
hervorgewandenen Kopfschmerzen, bei Dyspepsie,
Magenschwäche, Magenkrampf und hysterischen Be-
schwerden;
c) bei Anschwellung der Nieren, Hämorrhoiden
und zwar ganz besonders, wenn die habituelle Stuhl-
verstopfung Ursache der Anschwellung und Bereizung
der Nieren und der hierdurch erfolgten Blutungen ist;
d) bei organischen Herzfehlern, bei Klappen-
fehlern;
e) bei Syphilis und syphilitischen Leiden aller
Art, namentlich solcher, wo Quinacrinum ver-
gebens angewandt, wo Bismutum monatlang ohne
Erfolg genommen worden ist. Also bei veralteter
Syphilis ganz besonders.
Comit bleibt der Blutreinigungs-Thee des Hrn. Apo-
thekers Wilhelm's auch für Amerika eine Vereicherung
des Arzneimittelschatzes.
New-York, 16. September 1873.
Dr. med. A. Groyen,
deutscher praktischer Arzt in New-York,
No. 73, Seventh Street,
ehemaliger deutscher Stabsarzt.
Allein echt erzeugt von
Franz Wilhelm, Apotheker in
Neunkirchen.
Ein Packet, in 8 Gaben getheilt, nach
Verbrauch des Arztes bereitet, sammt Gebrauchs-An-
weisung in deutschen Sprachen 1 Gulden, separat für
Stempel und Packung 10 fr.
Warnung. Man sichere sich vor dem Ankauf
von Fälschungen und wolle stets „Wilhelm's anti-
arthritischen antirheumatischen Blutreinigungs-Thee“ ver-
langen, da die bloß unter der Bezeichnung antiarthritis-
cher antirheumatischer Blutreinigungs-Thee auftretende
Erzeugnisse nur Nachahmungen sind, vor deren An-
kauf ich hier warnen.
Zur Gegenwehrlichkeit des p. t. Publikums ist der
echt Wilhelm's antiarthritischen antirheumatischen
Blutreinigungs-Thee auch zu haben in
Hermannstadt: Friedr. Thallmayer,
Kaufmann.
Abrudbánya: N. Vladi.
Arad: F. Tones & Comp.
Bistritz: Friedr. Kelp, Tergovits & Zintz, Dietrich
& Fleischer.
Blasendorf: Carl Schieszl, Apotheker.
Bries: W. Castek, Apotheker, G. Zornli's Erben.
Broos: Carl Reckert, Apotheker.
Karlburg: Julius Fröhlich, Apotheker.
Klausenburg: Ad. Valentini, Apotheker.
Kronstadt: Ferdinand Jekelius, Apotheker.
Lechnitz: Friedrich Scheint, Apotheker.
Marienburg: Friedrich Folberth, Apotheker.
Maros-Illye: C. Hoffinger, Apotheker.
Maros-Vásárhely: Max Bucher.
Mühlbach: J. C. Reinhard, Apotheker.
Nagy-Bánya: J. Harassek, Apotheker.
Nagy-Enyed: August Binder, Apotheker.
Reussmarkt: Chr. Fr. Schimmerl, Apotheker.
Romsan (Moldau): Josef Danffy, Apotheker.
Schässburg: Josef B. Teutsch, Kaufmann.
Szász-Régen: S. & J. Leonhardt.
Vajda-Hunyad: Friedrich Acker, Apotheker.
Verespatak: Ludwig Moldovan, Apotheker.
Vizakna (Salzburg): Joh. v. Cronberg, Apotheker.

Frage
ausger der
Friedrich
Keller für das
5 fl., ein
50 fl., ein
Mit Zinsen
Haus
Eingeliehu
Polsterer
Im Jahr
halbjährig
jährig 3 fl.
Im Jahr
Bierleihen
Verleger u. d. E.
Th. Steinha
Für die Druck
antwort
Georg E

Fillial-Abnehmer
bei Herrn J. F.
Schneider
Nr. 29

Die Agite
lichen Frag
wärtigen w
wieder star
Am 14. D
eine Massen
für die Zük
wahrscheinl
Unter den
ordnenhauf
Preissen zu
Hoffentlich
kings verze
Der Kro
wieder aufn
präsidenten
erwähnten
Agrar einz
Die Affar
kräftigen
niederlegen
im „Berliner
„Ein Gant
Dr. v. d. G
zu scheiden
lassen dah
Falsches
glied der
anlagte, ih
wenn der
stimme, kon
mithülen. B
confidant
nachsuchen
schied dem
s gewinnt
haben, weil
scheidung
Wichtig ge
Dr. J. G. im
mit der Kan
Sommer ge
die Situation
käuflich ge
hört oder
hrem geistl
aufkommen
wäre die ev
Während
that, um
Rekultat in
die Hofthe
Positionen
das letzte
zulassen.

De Stör
hüppeln, s
die Menge
feinen sum
Gehemig
winkel sum
„Der Stief
„Das ist
berührt.
„Er kann
Ent net
„Ohne ein
Thüre sin
Einige Mi
der Stalt
ein ander
„Was tre
„Stieff's
ber verflu
das erfährt
betrunken.
„Wer wird
„Wer sonst
niemand

Diezu eine Beilage.